

# Buchbinder-Zeitung

Organ des Verbandes der Buchbinder und Papierverarbeiter

Nummer 52

Erscheint Sonntags.  
Zugpreis vierteljährlich 1,50 Mk. Nur Postbezug.  
Bestellung bei allen Postanstalten.

Berlin, den 26. Dezember 1926

Verlag: Die Buchbinder, Berlin G. 2, Neuer Markt 12 IV  
Zentral: Berlin 5529.  
Anzeigen werden nicht aufgenommen.

42. Jahrgang

## Kapitalistischer Seelenfang.

III.

Dieser grandiose Plan zur Verdrummung der Arbeiterschaft hat leider auch schon Versuche zur Verwirklichung in unserem Gewerbe gezeigt, wenn auch noch nicht in der Verwirklichung, wie sie von der Großindustrie geplant ist. Unter der Belegschaft der Firma Breitkopf u. Härtel in Leipzig hat sich eine „Nationale Arbeitsgemeinschaft“ gebildet, die ganz im Geiste der vorstehend nur skizzenhaft angedeuteten Werksgemeinschaften zu arbeiten gesonnen ist. In einem Begleitschreiben zu einem vertraulich verhandten (damit durch unrechte Hände kein Mißbrauch damit getrieben werden kann) Statutenauszug geht man allerdings im Gegensatz zu den Intentionen der Unternehmer etwas plump zu Werte, denn dort wird mit reichlicher naiver Offenheit gesagt, daß diese „Nationale Arbeitsgemeinschaft“ gebildet wurde in der Absicht, „alle diejenigen Betriebsangehörigen zusammenzufassen, die von den parteipolitisch eingestellten Gewerkschaften mit ihrem unfruchtlichen Klassenkampfgedanken und zersetzenden Internationalismus nichts wissen wollen“. Die Werbeveranstaltungen dieser „Nationalen Arbeitsgemeinschaft“, „zu dem auch die Geschäftsleitung ihr Erscheinen zugesagt hat“, sollen dazu beitragen,

„Gegensätze unter der Belegschaft auszugleichen und den Mitgliedern mit ihren Angehörigen das Bewußtsein zu stärken, daß sie mit ihrer Auffassung, die auf einem werterhaltenden Grundgedanken ruht und in der ungehörten Fortführung des bestehenden Arbeitsvertrages eine ihrer Hauptaufgaben erblickt und demgemäß sich gegen die heutigen klassenkämpferischen Phrasen gewerkschaftlicher Parteibonzen wendet, nicht allein dastehen“.

Diese zugestandene Zweckbestimmung der „Nationalen Arbeitsgemeinschaft“ verlangt also nichts mehr und nichts weniger als das Bekenntnis ihrer Anhänger zum bewußten Verrat an den Interessen der Belegschaft. So ungeschickt vorzugehen lag nicht in der Absicht der Unternehmer, als sie das Schlagwort von der Werksgemeinschaft in die Welt setzten, und sie werden zweifellos noch viel Mühe haben, ehe ihre Trabanten begreifen, wie sie das Werk der Verdrummung zu inszenieren haben. Diese „Nationale Arbeitsgemeinschaft“ lehnt nicht nur die Anwendung auch wirtschaftlicher Streiks ab, sondern will auch „Gewährleistung des vollen Lohnes bei Nichtbeteiligung an politischen Streiks erwirken“. Nach dem Statutenauszug hat sich die „N. A.“ die Aufgabe mit gestellt, „Arbeitsgelegenheiten bei anderen Firmen zu vermitteln, insbesondere durch deren Arbeitsgemeinschaften“, mit denen sie laufend in Fühlung steht.

Die Bestimmungen über Zweck und Ziel dieser „Nationalen Arbeitsgemeinschaft“ sind die Bekenntnisse einer schönen Seele, die wir hier wörtlich wiedergeben, da sie zeigen, wie sehr sich die „N. A.“ angepaßt hat den Richtlinien, die von der Rheinischen Großindustrie ausgingen. Als Zweck und Ziel der „N. A.“ wird angegeben:

1. Die Zusammenfassung von gleichgesinnten Betriebsangehörigen zu gemeinsamer Arbeit.
2. Die Förderung und Unterstützung ihrer Mitglieder in geistiger, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht.
3. Schutz der Mitglieder vor dem Terror Andersdenkender, insbesondere den Schutz vor Ausübung jeglichen Verbandszwangs im Hause.
4. Die Verdrängung des Klassenkampfgedankens und die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer innerhalb des Betriebes.
5. Die Erziehung der Jugend in der gleichen wirtschaftsfriedlichen und nationalen Gesinnung.
6. Die Pflege deutscher Kameradschaft und Geselligkeit.

Es lohnt nicht, noch weiter auf diese „Nationale Arbeitsgemeinschaft“ einzugehen. Das kurze Streiflicht zeigt so schon deutlich genug, wohin die Reise gehen soll. Zweifellos wird die Gesamtbelegschaft von Breitkopf u. Härtel alles aufbieten, um dieses Unkraut mit Stumpf und Stiel wieder auszurotten. Es wäre ein tolles Ding, wenn in der Buchmetropole Leipzig solches Ungeziefer sich halten sollte. Zur Illustration sei noch bemerkt, daß nach mehrmonatigem Bestehen der „N. A.“ diese es auf angeblich 40 Mitglieder, dazu 16 Jugendliche (!) gebracht hat. Wie viele davon der graphischen Arbeiterschaft angehören, wird wohlweilich verschwiegen. Ein Gimpel von Buchbinder soll darunter sein. Unter den graphischen Arbeitern und Arbeiterinnen des Betriebes kann die „N. A.“ kein Geschäft machen, höchstens mit den völkisch verfeuchten Stehtragenproletariern, denen ein Streik eine Sünde wider den Standesdünkel ist.

Das wissen — zu ihrem Leidwesen — die Unternehmer selbst sehr genau und darum setzen sie ihre Hoffnung — wie eingangs dargelegt — auf das Einfangen der Jugend und der Unorganisierten. Hier glauben sie noch ein Feld vor sich zu haben, durch dessen intensive Bearbeitung sie eine geistige Umstellung noch erhoffen, eine Entfremdung von den Gewerkschaften und ein Hinneigen zu den Werksgemeinschaften. Und darum haben sie den „Kampf um die Seele“ aufgenommen und führen ihn nunmehr ganz planmäßig durch ihre besondere Erziehungsarbeit vor allem an der Jugend. Dadurch hofft das Unternehmertum,

sich allmählich eine Garde heranzuziehen, die seinen Zwecken dienbar ist, und mit deren Hilfe es die organisierte Arbeiterschaft im Schach halten kann. Diesem kapitalistischen Seelenfang gegenüber darf niemand gleichgültig bleiben. Die intensivste Verarbeitung unter der Jugend wird so für jeden einzelnen zur eiserernen Pflicht. Das Reservoir der kapitalistischen Seelenfänger muß für unsere freien Gewerkschaften erobert werden.

Wie das „Suchen nach der Seele des Arbeiters“ zeigt, ist das Unternehmertum unerschöpflich im Erfinden neuer Methoden zur persönlichen und geistigen Beherrschung der Arbeiterschaft. Mit gleicher Energie und Fähigkeit muß jeder Arbeiter und jede Arbeiterin allen diesen Methoden die gewerkschaftliche Aufklärung der Unorganisierten und der Jugendlichen entgegensetzen, dann wird das Unternehmertum das Nachsehen haben.

## Wer hat Anspruch auf den Tariflohn?

In unserer vorletzten Nummer haben wir in dem Artikel „Unorganisierte haben keinen Anspruch auf den Tariflohn“ ein Urteil des Gewerbegerichts in Berlin ausgewertet, das einer klagenden Arbeiterin den Tariflohn nur für die Zeit ihrer Organisationszugehörigkeit zusprach. Dabei wurde das vorliegende Urteil als gegebene Tatsache genommen und die für die Unorganisierten notwendigen Schlussfolgerungen daran geknüpft. Die Frage, ob die Entscheidung des Gewerbegerichts sachlich gerechtfertigt war, spielte dabei keine Rolle. Wir werden nunmehr darauf aufmerksam gemacht, daß durch unsere Abhandlung eine irrümliche Auffassung entstehen könnte insofern, als darin nicht ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht ist, daß es sich bei dem fraglichen Rechtsstreit vor dem Gewerbegericht nicht um einen allgemein verbindlich erklärten Vertrag handelt. In dem geschlichteten Fall betraf der Rechtsstreit das Berliner örtliche Abkommen mit dem Deutschen Buchdruckerverein. Dieser örtliche Lohnvertrag ist nicht für allgemein verbindlich erklärt, er hat darum nur Gültigkeit für die beiderseitigen Vertragskontrahenten. Ein Unorganisierter aber ist nicht Mitglied einer der vertragsschließenden Parteien und hat darum nach dem Urteil des Berliner Gewerbegerichts keinen Anspruch auf den Tariflohn, das sich dabei auf den § 14 des Reichs-Manteltarifs stützt, in dem es heißt, daß klageberechtigt nur solche Firmen und Personen sind, die den vertragsschließenden Parteien angehören.

Anders liegt natürlich die Sache bei einem allgemein verbindlich erklärten Tarif. Hier haben alle Arbeiter, also auch die Unorganisierten, ein klares Recht auf den Tariflohn. Die Allgemeinverbindlichkeit hat ja gerade den Zweck, die gegenseitige Unterbietung der Unternehmer auf Kosten des Arbeitslohnes zu verhindern durch die tarifvertragliche Regelung der Entlohnung für alle Arbeiter und Arbeiterinnen. Obwohl dieser Sachverhalt genugsam bekannt sein sollte, bringen wir doch diese Erläuterung, um falsche Deutungen und Auslegungen unserer Abhandlung in Nr. 50 unmöglich zu machen.

Abrechnung der Verbandskasse.

Einnahmen.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Eingeliefert von den Zahlstell. u. Gaue', 'Für Reichstarife und Wohnabkommen', 'Für Alfordtarife und Nachträge', etc.

Summa 152 457,16 M.

Ausgaben.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Gehälter der Beamten und Hilfskräfte', 'Sitzungsgelder an Verbandsvorstand', 'Miete, Licht, Heizung und Reinigung', etc.

Summa 111 161,29 M.

Bilanz.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Einnahmen', 'Ausgaben', 'Vorratnahme'.

Abrechnung der Funktionär-Unterstützungskasse.

Einnahmen.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Bestand am 30. Juni 1926', 'Beiträge der Zahlstellen und Gaue pro 2. Quartal 1926', etc.

Summa 30 883,04 M.

Ausgaben.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Beiträge an die Unterstützungs-Vereinigung pro 3. Quartal 1926', 'Krankunterstützung an 1 Mitglied', etc.

Summa 30 883,04 M.

Vr. Vorber., Verbandskassierer.

Die Richtigkeit der Abrechnungen sowie der Kasse und Bücher besätigen:

Berlin, den 27. Oktober 1926.

Gauelsen, 1. Vorsitzender.

Die Revisoren:

Hugo Lemser, G. Bratlow, Otto Heibinger.

Abrechnung des Verbandes

Abrechnung

Main table with 9 columns: Quarter Number, Name of District or Gau, Membership Count (Male/Female), Total Contributions, Sum of Expenditures, Contribution to Association, Amount for District, and Expenditures for Quarter. Lists various districts like Gau Nordosten, Gau Berlin, Gau Schlesien, etc.

vom 3. Quartal 1926.

der Zahlstellen.

Table with columns: Quartale, Name des Ortes bzw. Gaues, Mitgliederzahl am Quartalschluß (männlich, weiblich), Summe der Einnahmen (Mk), Summe der Ausgaben einschließlich Einnahmen (Mk), Eingehalten an die Verbandskasse (Mk), Am Orte behalten fürs nächste Quartal (Mk), Guthaben fürs nächste Quartal (Mk).

10 432 31 983 376 770,92 365 649,53 149 478,29 58 038,05 13 565,38

Abschluß der Zahlstellen und Gaue.

Table with columns: Einnahmen, Eintragsgelder, Beiträge, Extrabeiträge, Sonstiges, Zuschuß aus der Verbandskasse, Summa.

Table with columns: Ausgaben, Beiträge für die Funktionär-Unterstützungskasse, Am Ort behalten vom 2. Quartal 1926, Guthaben der Zahlstellen für das 4. Quartal 1926, Summa.

Table with columns: Ausgaben, Arbeitslosenunterstützung, Krankenunterstützung, Invalidenunterstützung, Unmugunterstützung, Hinterbliebenenunterstützung, Rechtschutz, Gemäßigtenunterstützung, Kostfandunterstützung, Für Streiks und Lohnbewegungen, Für außerordentliche Agitation, Zur Bekämpfung örtlicher Ausgaben, An die Verbandskasse eingesandt (für Beiträge usw.), Summa.

Table with columns: Eingehalten für die Funktionär-Unterstützungskasse, Ausgaben für die Funktionär-Unterstützungskasse, Guthaben der Zahlstellen vom 2. Quartal 1926, Am Ort behalten für das 4. Quart. 1926, Summa.

Abrechnung der Bezirksleiter.

Table with columns: Einnahmen, Zuschuß aus der Verbandskasse, Anteile aus den Beiträgen, Porto zurückerstattet und Diverses, Bestand vom 2. Quartal 1926, Guthaben bei der Verbandskasse für das 4. Quartal 1926, Summa.

Table with columns: Ausgaben, Gehälter und für Stellvertretung, Versicherungsbeiträge, Miete, Licht, Heizung u. Reinigung, Büroeinrichtung und -bedarf, Porto und Telefon, Fahrgeld u. Diäten anlässlich Streiks und Lohnbewegungen, Fahrgeld und Diäten anlässlich der Beratungen des Tarifausschusses, Fahrgeld u. Diäten anlässlich anderer Reisen, Entschädigung und Auslagen der Vertrauensleute, Agitationskosten und Diverses, Summa, Guthaben bei der Verbandskasse vom 2. Quartal 1926, Bestand für das 4. Quartal 1926, Summa.

Gelegene Nummern der „Buchbinder-Zeitung“ gibt man an seine unorganisierten Mitarbeiter weiter.

1) Abrechnung über das II. und III. Quartal.
2) Zahlstelle SA 9 20 aufgelöst.
3) Die Mitglieder der Regelungsliste sind in dieser Zahl nicht enthalten.

Jur Abrechnung vom 3. Quartal 1926.

Nach der vorliegenden Abrechnung zählte der Verband am 30. September 16 432 männliche und 31 983 weibliche, zusammen 48 415 Mitglieder.

Auf die einzelnen Beitragsklassen verteilen sich die Mitglieder wie folgt:

Table with 2 columns: Beitragsklasse, Mitglieder (männlich/weiblich). Rows 1-5.

Außerdem gehören noch 877 Handwerkslehrlinge der Lehrlingsklasse an, gegenüber 798 am Schluß des vorigen Quartals.

Dem Verband beigetreten sind im Laufe des 3. Quartals 531 männliche und 2129 weibliche Berufsangehörige und aus anderen Organisationen traten 18 männliche und 61 weibliche Mitglieder zu.

a) männliche:

Table with 2 columns: Beitragsklasse, Eintritte und Uebertritte. Rows 1-5.

b) weibliche:

Table with 2 columns: Beitragsklasse, Eintritte und Uebertritte. Rows 1-5.

An Eintrittsgeld wurden 1448,70 Mt. entrichtet, davon 292,10 Mt. von männlichen und 1156,60 Mt. von weiblichen Mitgliedern.

An Beiträgen wurden insgesamt 358 035,55 Mark geleistet. Davon entfallen auf die männlichen Mitglieder für 158 774 Beiträge 184 782,90 Mt., auf die weiblichen Mitglieder für 294 937 Beiträge 171 651,40 Mt. und auf die Lehrlingsklasse für 10 675 Beiträge 1601,25 Mt.

Berichte.

Barmen-Elberfeld. Unser Graphisches Kartell erlebte in seiner Sitzung am 27. November eine Reihe für die graphische Arbeiterschaft des Wuppertales nicht unwichtige Aufgaben.

Dann wurde ein Ueberblick gegeben über die seitherigen Bemühungen, ein Verkehrshaus für die gesamte Arbeiterbewegung zu schaffen.

lichen Mitgliedern 116,4 Pf., bei den weiblichen Mitgliedern 58,2 Pf. und bei beiden zusammen 78,6 Pf.

a) männliche Mitglieder:

Table with 2 columns: Beitragsklasse, Beitr. à 15 Pf. =. Rows 1-5.

zusammen 158 774 Beiträge = 184 782,90 Mt.

b) weibliche Mitglieder:

Table with 2 columns: Beitragsklasse, Beitr. à 25 Pf. =. Rows 1-5.

zusammen 294 937 Beiträge = 171 651,40 Mt.

Für beitragsfreie Wochen, infolge von Arbeitslosigkeit oder Krankheit, wurden von den männlichen und weiblichen Mitgliedern zusammen für 154 639 Wochen beitragsfreie Warten geleistet.

An sonstigen Einnahmen sind noch 56,67 Mt. zu verzeichnen. Davon 8,60 Mt. für zurückgezahlte Unterstufungen, 28,— Mt. für Akkordtarife in Schley und 20,07 Mt. für verlorene Beitragsmarken, Mitgliedsarten und Diverses.

Die gesamten Einnahmen der Zahlstellen und Gaue belaufen sich auf 359 540,92 Mt. Zuzufüsse aus der Verbandsstufe waren 17 230 Mt. für die Zahlstellen und 19 675,95 Mt. für die Bezirksleiter, zusammen 36 905,95 Mt. erforderlich.

Die gesamten Ausgaben der Zahlstellen und Gaue belaufen sich, ausschließlich der an die Verbandsstufe eingekündigten Beträge, auf 216 171,24 Mt. An die Verbandsstufe wurde der Betrag von 146 156,16 Mt. eingekündigt.

Von den Ausgaben entfallen für Arbeitslosenunterstützung 72 077,80 Mt. und für Krankenunterstützung 50 732,70 Mt. Diese Summen verteilen sich in folgender Weise auf die einzelnen Beitragsklassen:

Arbeitslosenunterstützung:

Table with 2 columns: Klasse, männlich, weiblich, Beitr. =. Rows 1-5.

zusammen männl. 42 235,10 Mt., weibl. 29 842,70 Mt.

Krankenunterstützung:

Table with 2 columns: Klasse, männlich, weiblich, Beitr. =. Rows 1-5.

zusammen männl. 24 372,— Mt., weibl. 26 360,70 Mt.

Invalidenunterstützung kam an 134 Kollegen im Betrage von 10 662,10 Mt. zur Auszahlung. Für Umzugsunterstützung waren an 4 männliche Mitglieder 230,— Mt. zu zahlen.

Für Streiks und Lohnbewegungen wurden in den Zahlstellen 14 558,41 Mt. verausgabt, davon für Streitenunterstützung an 36 männliche Streikende 9132,15 Mt. und an 32 weibliche Streikende 3966,— Mt.

Für außerordentliche Agitation waren in den Zahlstellen 2351,72 Mt. aufzuwenden. Zur Bestreitung örtlicher Ausgaben mußten 62 705,96 Mt. den Zahlstellen und Gauen belassen werden.

Nach den Separatberechnungen der Bezirksleiter hatten diese an Ausgaben noch 22 279,97 Mt. zu bestreiten. An den Kassen der Bezirksleiter ist noch ein Bestand von 2897,82 Mt. vorhanden, dem ein Guthaben bei der Verbandsstufe von 7179,07 Mt. gegenübersteht.

Der Abschluß der Verbandsstufe weist an Einnahmen 152 457,16 Mt. und an Ausgaben 111 161,29 Mt. auf, so daß ein Ueberschuß von 41 295,87 Mt. verbleibt, wovon 18 000,20 Mt. auf die Reserven für die Invalidenunterstützung entfallen.

Für die Unterstufungskasse der Funktionäre schließt das 3. Quartal mit einem Bestand von 28 097,84 Mt. ab. Fr. Vender.

im Treffpunkt beider Städte, ein Häuserkomplex erworben worden, in dem schon eine Reihe Gewerkschaften ihre Bureaus haben, und der so ausgebaut werden soll, daß möglichst alle Gewerkschaften dort untergebracht werden können und auch ein Versammlungsraum und eine Herberge noch Platz finden.

Zur Bildung eines Jugendkartells äußerten die Buchdrucker Bedenken. Diese sowie auch die Stein-drucker haben gut ausgebaute Jugendabteilungen, in denen für die berufliche und gewerkschaftliche Ausbildung vorbildlich gearbeitet wird.

Hamburg-Altona. Zum bevorstehenden Weihnachtsfest hat die Zahlstelle Hamburg-Altona beschlossen, ihren arbeitslosen und frankten Mitgliedern eine Weihnachtsunterstützung zu gewähren, für die folgende Richtlinien aufgestellt sind:

Wer am 18. Dezember arbeitslos oder krank ist oder sich bis zum 23. Dezember arbeitslos meldet und vorher nicht länger wie vier Wochen gearbeitet hat, erhält

Table with 2 columns: männlich, weiblich, Beitr. =. Rows 1-4.

Für jedes Kind unter 14 Jahren 1 Mt., Invaliden erhalten 15 Mt.

Unterstützungsberechtigte haben bei der Auszahlung Ausweisarte und Stempelparte bzw. Krankenschein vorzulegen. Ohne Ausweis wird keine Unterstützung gezahlt.

Inhaltsverzeichnis.

Kapitalistischer Seelensang III. Wer hat Anspruch auf den Tariflohn? Abrechnung des Verbandes vom 3. Quartal 1926. Berichte: Barmen-Elberfeld — Hamburg-Altona.